

Die leidige ABO-Sammelei

und ihre nachteiligen Folgen für den Philatelisten. Vor etwa 20 Jahren vertrat ich in unserem Verein die Theorie, dass alles, was für den Sammler hergestellt wird, am Ende sammlerschädlich ist. Ich erntete damals nicht nur viel Kritik, sondern wurde ob dieser Haltung ausgelacht. Heute bestätigt sich meine Meinung mit aller Brutalität. Ich bin deshalb keineswegs schadenfroh, denn alle ernsthaften Sammler leiden unter den Folgen. Man könnte schadenfroh sein, wenn ABO-Sammlungen heute weit unter dem Gestehtungspreis verkauft werden, FDC's kaum noch an den Mann gebracht werden können und teure thematische Sammlungen der Versandhäuser auf Auktionen meist weniger als 10% des Gestehtungspreises erbringen. Aber der Schaden, den diese Entwicklung mit sich bringt, ist leider sehr groß. Es ist nicht hinwegzuleugnen, dass in vielen Köpfen immer noch die Meinung herumspukt, Briefmarkensammeln sei eine Geldanlage. Wer über viele Jahre viel Geld in Neuheiten im ABO „investiert“ hat und jetzt nur sehr wenig für die gesammelten „Schätze“ bekommt, verurteilt unser schönes Hobby in Bausch und Bogen, was uns in der öffentlichen Meinung sehr schadet. Gelingt es einem, einen Jugendlichen für unser Hobby zu interessieren, sagt mit Sicherheit ein Angehöriger oder Freund der Familie: „Lass die Finger von Briefmarken! Du wirst einen Haufen Geld los und am Ende bekommst Du nichts dafür.“

Aber das ist nicht alles. Je mehr die Postanstalten an Postwertzeichen an Sammler verkaufen, für die sie die im voraus bezahlte Leistung nicht erbringen müssen, um so attraktiver wird es, möglichst viele Briefmarken herauszubringen. Die Folge ist, dass die Kataloge immer umfangreicher und teurer werden und, wenn man zu Tauschtagen fährt, diese fast nicht mehr transportabel sind. Viele Sammler sammeln, wie ich, keine Neuheiten mehr und beschränken sich bei Belegen auf **portogerechte Bedarfsbelege**.

Wenn das Geld, was in ABO's gesteckt wird, für seriöse Sammlungen ausgegeben würde, hätten wir einen gesünderen Markt. Wahrscheinlich hätten wir etwas mehr Nachwuchs, wenn auch nicht genügend, aber wir könnten uns viele Sachen nicht leisten, weil z. B. Gute Sammlungen wesentlich teurer wären.

Von denen, die viel Geld an dieser Marotte verdienen, ist der Rundstempelfätechismus geschickt gefördert worden. Von Ländern, wo der Maschinenrundstempel auf der Mitte des Umschlags abgeschlagen wird, existieren kaum Bedarfsrundstempel. Auch **Wellen- und Reklamestempel sind ein Stück Postgeschichte**. Sie sind in der Regel ein Garant für Echtheit.

Man sollte niemandem vorschreiben was und wie er zu sammeln hat. Man sollte ihn aber über sinnvolleres Sammeln, als das ABO zu informieren.

So! Jetzt könnt Ihr mich in der Luft zerreißen, wie es meine Vereinskameraden vor 20 Jahren getan haben. Ich warte darauf!

Euer Peter Christensen

SUCHE

R-Briefe der ganzen Welt. Es müssen keine Raritäten sein, aber sie sollten hübsch und möglichst kleinformatig sein. Auch R-Briefe aus exotischen Ländern nehme ich gerne. Bitte Angebote an:

Hans Sorge, Postfach 261803, 20508 Hamburg